

[Ebook free] Mit einer Nadel blo: ber meine Mutter

Mit einer Nadel blo: ber meine Mutter

Von Mario Adorf

ebooks / Download PDF / *ePub / DOC / audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #159044 in eBooksVerffentlicht am: 2015-08-17Erscheinungsdatum: 2015-08-17File Name: B013TYU0ZS | File size: 46.Mb

Von Mario Adorf : Mit einer Nadel blo: ber meine Mutter before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Mit einer Nadel blo: ber meine Mutter:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine wunderbare, starke Frau!Von HappyxMario Adorf macht(e) auf mich immer den Eindruck eines glcklichen, gefestigten, selbstbewussten Menschen, immer irgendwie den Schalk im Nacken. Woher kommt es? Dieses Buch gibt behrende Antworten, vor denen man Ehrfurcht haben muss.Eine versenkbare Nhmaschine (die aber spter selten

versenkt wurde), das immerwährende Fuantreiben, der Schwung des wippenden Rades nach oben, das Nhen und Immerweiter - seine Mutter ist Nherin aus Leidenschaft, ihr Sohn nimmt an dieser Leidenschaft Anteil, sie sichert beider berleben in schwerer Zeit. Denn fr meine Mutter war diese Nhmmaschine das Werkzeug ihres Lebens, sie schien ihr ber Jahrzehnte fast wie ein Teil ihres Krpers. Sie war der Gaul, der uns ber die ganzen Jahre am Leben erhielt, von den geschundenen Bein meine Mutter angetrieben und mit ihren geschickten Hnden gelenkt. Mario Adorf schreibt einfach berhend, seine Stze sind Erinnerungsjuwelen an seine Mutter: Wie alt, zerkratzt und stumm erscheint sie mir nun. Aber dann, auf einmal, sehe ich sie wieder, die wippenden Fe meiner Mutter auf dem Pedal, hre das Schnurren oder schnellere Rattern, das Langsamwerden, das Anhalten, dass Schnippen der Schere, die die Fden trennt, dann das leise chzen meiner Mutter, wenn sie sich kurz aufrichtet, durchatmet, wieder den Hebel lst, der den sthlernen Pressfu auf den Stoff senkt, und wie sie mit der rechten Hand die Maschine durch ein leichtes Anwerfen des Schwungrades wieder in Gang bringt. Und mitten drin ist man in der Erzhlungen seiner Vorfahren, die Mario Adorf wie das Wippen des Schwungrades aufgreift und aufspinnt. Der Vater seiner Mutter war ein Sattlermeister in Zrich, streng zu Frau und Kindern, damit auch zur Mutter des Mario, die als letztes der vier Kinder am 27.12.105 zur Welt kommt. Mario Adorf beschreibt eines der ersten Bilder seiner Mutter, bei dem ein streng dreinblickender Caspar Adorf, sein Grovater, zu sehen ist. Man vermisst nicht, das Bild nicht zu sehen. Die Beschreibungen Adorfs sind bildhaft und merkflich genug. Die Liebe der Schweizer zu den Deutschen (alle als Schwoob betitelt, Caspar Adorf kam aus der Eifel) war mig, sie musste es von ihren Grundschulfreundinnen leider hren: Gnnd usse, ihr Schwoob. Ihre Mutter stirbt mit knapp ber 40. Der Vater stirbt (auch) aus Gram ber die nahende Niederlage des geliebten Kaisers, die Rest-Familie siedelt zu Verwandten nach Mayen in der Eifel ber, aber das Leben ist schwer. Nur das (vermachte) Geld des Vaters sichert ein Leben knapp ber dem Hunger. Alice, die Mutter Mario Adorfs, verlsst dieses triste Dasein und geht zurck in ihre Geburtsstadt Zrich, wird Gesellschaftsdame, hat Glck, Pech, aber einen Sohn wie ihn sich jede Mutter wnschen wrde. Er findet Halt und Liebe in ihrem unverbrchlichen, starken Schutz. Ein wunderbares Buch, das klar macht, woher Adorfs ruhige, besonnene, lebensfrohe, ausgeglichene Art her rhrt. Ein Leben aus dem letzten Jahrhundert, vom Hunger und Leiden herkommend, eine Klammer in die Neuzeit, mit Angst und Zusammenrcken aller, das wir alle heute nicht mehr kennen. Unbedingt lesen! 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Anrhnende Erinnerungen eines liebenden Sohnes !!! Von Sina Gerritsen Der Titel "Mit einer Nadel blo" ist doppeldeutig, ist er doch als Zitat von Shakespeare gemeint, doch kann er genauso gut als Hinweis auf Alice Adorf's groe Passion das Nhen gewertet werden. Und da sind wir auch bereits beim Thema, in dem Bchlein geht es um die Lebensgeschichte der Alice Adorf ("et Aliss"), der Mutter des groen Mimen Mario Adorf. Erzht wird ganz von Anfang an, beginnend bei Alice Adorf's Eltern bis hin zu ihrer Geburt, ihrer Jugend, ihren "Wanderjahren" als sie noch nicht so recht wute wo sie leben wollte/sollte, der Geburt ihres Sohnes Mario, dem Krieg, den beide in dem Eifelrtchen Mayen erlebten, den Nachkriegsjahren, dem Umzug in das ferne Mnchen, Mario Adorf's Karrierebeginn bis hin zu seinen groen Erfolgen, dem langsamen gesundheitlichen Verfall Alice Adorf's bis hin zu ihrem Tod im Jahre 1998 am Ende des Buches. Ich habe das Bchlein (es hat nur 156 Seiten) innerhalb von zwei Tagen gelesen u. war sehr berhrt von der einfhlsamen Schilderung Mario Adorf's vom Leben seiner Mutter. Die beiden hatten eine nicht immer ganz leichte Beziehung, doch immer geprgt von tiefer gegenseitiger Zuneigung, das merkt man als Leser sofort. Allerdings mu ich auch sagen, da Mario Adorf es mit seiner Mutter zuweilen auch nicht immer ganz leicht hatte, sie konnte schon ganz schn seltsam reagieren, wenn sie von etwas eine andere Auffassung hatte als der "Sohnemann". Andererseits war das Leben fr eine alleinerziehende Mutter in dieser Zeit sicherlich nicht sehr einfach, was vielleicht manch' krude Reaktion ihrerseits erklrt. Mario Adorf als Sohn zu haben stelle ich mir umgekehrt auch nicht gerade ganz einfach vor. So wie er auf mich wirkt, knnte ich mir vorstellen, da er auch seine ganz eigene Art hat. Dennoch, das Buch ist sehr berhend u. schn geschrieben, es enthlt bis auf die beiden Coverfoto's auf der Vor- u. Rckseite keine weiteren Foto's. Hier wirkt allein das geschriebene Wort. Aber man hat schon eine Vorstellung von beiden, da man sie ja aus den Medien kennt. Toll finde ich Mario Adorf's offene Art, er erzht wirklich sehr privat, was sehr anschaulich ist u. einem besseren Verstdnis dient. Ich kann dieses Buch wirklich nur jedem empfehlen, absolut lesenswert !!! 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hat mich tief bewegt Von HEIDIZ Mario Adorf ein genialer Schauspieler er hat jetzt in einem interessanten und berhrenden Buch verraten, welche ungewhnliche Frau seine Mutter war sie als seinen Lebensmittelpunkt gezeichnet. Ich mag Mario Adorf als Schauspieler schon immer gern er schlpfte in so viele Rollen und fillte diese glaubhaft aus. Nun erfuhr ich von diesem Buch und habe es gelesen bin begeistert, wie er sich in der Geschichte wohl fhlt das sprt man und so habe ich Mario Adorf schreibt die Lebensgeschichte seiner Mutter nieder erzht von schwierigen Zeiten, die sie mutig meisterte und von der Zhheit und Entschlossenheit, mit der sie dem Schicksal oft ein Schnippchen schlug. Sie hat viele Stationen in ihrem Leben durchlaufen und lebte in einer entbehnungsreichen Zeit Leben und Zeit und Stationen ihres Lebens werden im Buch lebendig. Der Krieg und die Nachkriegszeit Hunger und Armut. Der Beruf und die Familie. Leseprobe: ===== Am 2. Januar 1945 gab es den bis dahin schwersten Luftangriff auf unsere kleine Stadt. Am Morgen hatte ich mich um sieben mit dem Milchblech am Hotel Maifelder Hof in der Polcherstrae in eine lange Schlange gestellt, um Magermilch zu kaufen. Der Milchmann machte erst um halb acht seinen Laden auf. Es war ein kalter, aber klarer Tag mit blauem Januarhimmel. Bombenwetter, murmelte einer in der Schlange Man erfhrt sehr viel ber die Zeit, aber noch mehr ber das Leben der

Mutter und das in einer Art und Weise, die zu Herzen geht, die sprengt, wie ein Sohn seine Mutter liebt und verehrt, ja ihr mit diesem Buch dankt für alles, was sie ihm gegeben hat. Die Biografie liest sich spannend und flüssig, tief Sinnig und kurzweilig ich empfehle das Buch, weil es mich rundherum berührt hat und absolut gelungen ist.

Kurzbeschreibung Man weiß viel über Mario Adorf, über seine zahlreichen Filmrollen und Theaterauftritte, über die Preise, die er für seine Arbeit erhielt, und über sein Leben in Rom, Paris oder St. Tropez. Nur wenig dagegen hat Mario Adorf in seinen Büchern oder in Interviews über sein privates Leben verraten, das viele Jahrzehnte lang einen geheimen Mittelpunkt hatte: seine Mutter. Dieser ungewöhnlichen Frau hat Mario Adorf nun ein berührendes Denkmal gesetzt und ein ergreifendes Buch geschrieben. Es ist die Geschichte eines entbehrensreichen und abenteuerlichen Lebens, die Geschichte einer alleinstehenden Frau und Mutter, die sich zäh und entschlossen gegen alle Widrigkeiten des Schicksals durchgesetzt hat: geboren in Zürich, als Kind abgeschoben nach Mayen in der Eifel, als junge Frau geflohen nach Süditalien. Als Schwangere zurückgekehrt in die Schweiz, von dort abgeschoben zurück in die deutsche Provinz. Die Leiden der Kriegs- und Nachkriegszeit, die Armut und die harte Arbeit als Schneiderin. Dieses Leben einer Außenseiterin in drei verschiedenen europäischen Ländern erzählt der Schriftsteller Mario Adorf vor dem Hintergrund eines Jahrhunderts, das geprägt war von Katastrophen, sozialem Elend und Intoleranz. Ein Buch als später Dank eines Sohnes an seine Mutter. Pressestimmen "Der Anspruch seiner Mutter an ihn war deutlich: 'Wenn du lernst, bleibst du auf der Schule, sonst kannst du Metzger werden.' Mario Adorf ist bekanntlich kein Metzger geworden." (Nürnberger Zeitung) "Ich wollte keine Schnulze schreiben nach dem Motto: Ach, mein liebes Mütterlein, was hast du alles für mich getan und was bin ich für ein toller Bursche!" (Mario Adorf im Bunte-Interview) "Das wirst du doch hoffentlich nicht drucken lassen? Ich habe mein Privatleben immer für mich behalten, und jetzt sollen das Krethi und Plethi lesen?" (Alice Adorf zur 1. autobiografischen Erzählung ihres Sohnes) Kurzbeschreibung Man weiß viel über Mario Adorf, über seine zahlreichen Filmrollen und Theaterauftritte, über die Preise, die er für seine Arbeit erhielt, und über sein Leben in Rom, Paris oder St. Tropez. Nur wenig dagegen hat Mario Adorf in seinen Büchern oder in Interviews über sein privates Leben verraten, das viele Jahrzehnte lang einen geheimen Mittelpunkt hatte: seine Mutter. Dieser ungewöhnlichen Frau hat Mario Adorf nun ein berührendes Denkmal gesetzt und ein ergreifendes Buch geschrieben. Es ist die Geschichte eines entbehrensreichen und abenteuerlichen Lebens, die Geschichte einer alleinstehenden Frau und Mutter, die sich zäh und entschlossen gegen alle Widrigkeiten des Schicksals durchgesetzt hat: geboren in Zürich, als Kind abgeschoben nach Mayen in der Eifel, als junge Frau geflohen nach Süditalien. Als Schwangere zurückgekehrt in die Schweiz, von dort abgeschoben zurück in die deutsche Provinz. Die Leiden der Kriegs- und Nachkriegszeit, die Armut und die harte Arbeit als Schneiderin. Dieses Leben einer Außenseiterin in drei verschiedenen europäischen Ländern erzählt der Schriftsteller Mario Adorf vor dem Hintergrund eines Jahrhunderts, das geprägt war von Katastrophen, sozialem Elend und Intoleranz. Ein Buch als später Dank eines Sohnes an seine Mutter.